

Neue Lodzer Zeitung

19 der Einzelnnummer 3 Mark.

Redaktion und Geschäftsstelle
Petrikauer-Strasse Nr. 15.
Telephon Nr. 283.

Inserate kosten: Die gewöhnliche Nonpareille ober deren Raum 6 WZ., Zustand 7 WZ. 20 WZ. pro Raum der Nonpareille. Bei Anzeigen u. dergl. 50 Prozent Aufschlag. Inserate werden nach Maßgabe der Platzierung, es können aber besondere Abmachungen nicht verbindlich werden, daher auch keine dahingehenden Reklamationen. — Inseratannahme durch alle Annoncen-Büros.

Nr. 2. Montag, den 3. Januar 1921. 20. Jahrgang.

Zarząd Towarzystwa Ubezpieczeń „Zjednoczenie“

Sp. Akc., Warszawa, Smolna 30,

podaje do wiadomości, że od dnia 1 stycznia 1921 r.

Generalną Reprezentację na Okręg Łódzki

powierzył p.

Henrykowi Szykgoldowi,

Łódź, ul. Pańska 46,

wobec czego najprzejmiej prosi Swych Szanownych Klientów i p. p. Agentów o zwracanie się bezpośrednio do p. Szykgolda we wszystkich sprawach, dotyczących ubezpieczeń od nieszczęśliwych wypadków:

- a) zbiorowych robotników w przemyśle fabrycznym, budowlanym, rolnym, przedsiębiorstwach przewozowych, handlowych, warsztatach rzemieślniczych;
- b) grupowych oficyalistów i urzędników;
- c) służby domowej;
- d) jednostkowych poszczególnych osób;
- e) od katastrofy w podróży, jak również w sprawie likwidacji szkód.

Neujahrsempfang beim Staatschef.

Warschau, 2. Januar. (Pat.) Aus Anlaß der Unmöglichkeit des Staatschefs, dessen Gesundheitszustand ihn veranlaßt, in Belvedere zu verbleiben, wurde das anfängliche Programm der Neujahrsempfänge im letzten Moment abgeändert. Um 11 Uhr vormittags gratulierte dem Staatschef der Sejmarschal und darauf S. G. Kardinal Rakowski.

Um 12 Uhr traf im Czajkowsky Palais das diplomatische Korps im vollen Besande sowie die Vertreter der Militärmissionen ein. Namens des diplomatischen Korps gratulierte der apostolische Nuntius Monsignore Ratti dem Außenminister Sapieha. Der Außenminister antwortete, daß der Kreis der Freunde Polens größer geworden ist, da sich das diplomatische Korps erweitert und vervollständigt hat. Der Minister dankte allen Erscheinenden.

Um 13.30 Uhr mittags erschienen im Audienzsaal die Vertreter der Zivil-, Staats- und Kommunalbehörden, die Gesandtschaft und die Konsuln ihrer Botschaften. Auswendig waren alle Regierungsmitglieder.

Um 1 Uhr gratulierten die Vertreter der Militärbehörden und -Kommandeure.

Um 1.30 Uhr gratulierten die Vertreter der privaten Institutionen. Namens des Staatschefs sprach Wigiminterspräsident Daszyński.

Während der Gratulationen der Militärmission hielt Gen. Nisfel eine warme Ansprache in polnischer Sprache, die Verdienste des Staatschefs und der polnischen Armee hervorhebend sowie der Bereitwilligkeit zu gemeinsamer Arbeit Ausdruck verleihend.

Um 2 Uhr schlossen die Neujahrsempfänge.

Widerstand gegen die Bolschewisten.

Bei der Evakuierung der Gebiete, die den Bolschewisten zurückgegeben werden, ist es, wie uns aus Warschau gemeldet wird, überall zu antibolschewistischen Bestrebungen gekommen. In Katowice wurde die bolschewistische Patronille entlassen und zur polnischen Vorhut gebracht, die nachgesandten bolschewistischen Abteilungen stießen auf bewaffneten Widerstand der Bauern. Stellenweise ist es zu Kämpfen gekommen. Die Bolschewisten haben die Datscha „Stara Wudka“ niedergebrannt und die Bevölkerung getötet. (G. G.)

Russisch-finnländischer Eisenbahnverkehr.

Helsingfors, 2. Januar. (G. G.) Es wurde ein ständiger Eisenbahnverkehr zwischen Rußland und Finnland eingerichtet. An der Grenze steigen die Passagiere aus und werden die Frachten umgeladen. Grundätzlich dürfen keine Waggons nach Rußland hinein. In besonderen Ausnahmefällen muß Rußland eine entsprechende Reaktion für den Wagon hinterlegen, die verfährt, wenn der Wagon innerhalb 14 Tagen nicht zurückgestellt wird.

Flüchtlinge.

Kremieniec, 2. Januar. Der Andrang von Flüchtlingen aus der Sowjetrepublik wächst von Tag zu Tag. Unter den Flüchtlingen sind 1/2 Juden, die vor den Pogrom flüchten. Viele wollen nach Amerika.

Unterzeichnung des Friedens in der nächsten Woche.

Riga, 2. Januar. Mittwoch dauerte die Sitzung der Kommission über den Austausch der Gefangenen von 6 bis 12 Uhr. Man kam überein, in erster Linie nach Polen die Invaliden und solche Personen zu evakuieren, die in Polen ihre Familien haben. Aus Rußland werden die nach Polen Zurückkehrenden vom Zentralamt für Evakuierung (Zentrowag) evakuiert werden. Die Uebergabepunkte sind: 1) Krasnaja, 2) Slupec, 3) Szepietowka, 4) Rowno. Die letzte Sitzung dieser Kommission findet noch in dieser Woche statt.

In der nächsten Woche kann die Unterzeichnung des endgültigen Friedens erwartet werden.

Riga, 2. Januar. Herr Dombek, der Vorkämpfer der polnischen Friedensdelegation erklärte, daß die Arbeiten der Friedensdelegation zufrieden-

stellend fortschreiten. Es liegt kein Grund für legend welche pessimistische Befürchtungen vor. Wenn der Frieden bisher noch nicht unterzeichnet worden sei, so liege das nur an den technischen Schwierigkeiten. Es müßten die einzelnen Artikel redigiert werden, was sehr viel Zeit erfordert. Die Stimmung ist in beiden Delegationen eine gute und es herrscht die Hoffnung, daß der Frieden im Januar unterzeichnet wird.

Polnisch-französisches Bündnis.

Ministerpräsident Witos hat in einer Unterredung mit Herrn Delequean, Korrespondenten des „Echo de Paris“ und Leiter des „Journal de Pologne“ über die Reise des polnischen Staatschefs nach Paris nachstehende Ansichten geäußert:

„Diese Reise ist nach Ansicht der polnischen Regierung ein Ereignis von allererster Bedeutung. Es ist das der Beweis eines Vertrauens, das wir bei unserem großen Verbündeten und zu erziehen verstanden haben. Es ist nicht nur der Ausdruck der Sympathie, sondern auch der Wille, die Politik beider Staaten auf feste Grundlagen zu basieren. Die Festigung der Beziehungen zwischen beiden Staaten bildete eines der Hauptziele meines politischen Arbeit. Ich tue alles nur Mögliche, um die Konsequenzen dieses günstigen Ereignisses zu realisieren. Die Folgen werden auch in unserer inneren Politik nicht ausbleiben und der Ministerkrise ihre Schärfe nehmen. Ich will nicht prophezeien, aber ich bin der Ansicht, daß sich die Krisis auf eine teilweise Ergänzung beschränken wird. Es hat niemand die Absicht, eine Koalitionsregierung in

Die Sowjets drohen.

Budapest, 31. Dezember. (Pat.) Die Sowjetregierung droht, 30 in Gefangenschaft befindliche ungarische Offiziere zu erschließen, wenn die ungarischen Behörden das Urteil über die 4 geflohenen ungarischen Kommunisten vollstrecken.

Kraffin nicht abberufen.

Paris, 31. Dezember. (Pat.) Savas. Aus London wird gemeldet, daß Kraffin von seiner Regierung nicht abberufen worden ist.

Paris, 1. Januar. (Pat.) Savas. Der Londoner „Observer“ schreibt in Sachen der Abberufung Kraffins, daß kein Grund zur Annahme vorhanden ist, daß ein Abbruch der Handelsbeziehungen mit Moskau erfolgen kann. Moskau ist der Ansicht, daß England gegenwärtig Waren braucht, die Rußland liefern könnte. Die Sowjets wünschen, sie politisch anzuerkennen. Das Blatt meint, daß Bedingung der Anerkennung nach Besprechung aller Fragen in Asien und Europa die vollständige Entwaffnung sei.

Chorsea, 1. Januar. (Pat.) Kaufspruch. Kraffin hielt eine längere Konferenz mit dem Präsidenten der Handelskammer Sie Robert Horn ab. Auf die Frage, ob Sowjetrußland ihn abberufen habe, antwortete Kraffin, er habe hierüber keine Nachrichten.

Die Bolschewisten wollen die amerikanische Verfassung vernichten.

Paris, 1. Januar. (Pat.) Savas. Aus Washington wird gemeldet, daß der Arbeitsminister in einem an den Advokaten Martens, augenblicklichen Sowjetbotschafter, gerichteten Briefe erklärt, daß er unabweisbare Beweise dafür besitzt, daß die Sowjets ungeheure Summen dafür aufwenden, die amerikanische Verfassung zu vernichten.

Stills für Petersburg.

Riga, 1. Januar. (Pat.) Das lettische Rote Kreuz erhielt von internationalen Roten Kreuz in Genf Antwort auf den Anruf nach Hilfe für die Einwohner Petersburgs. In der Antwort bemerkte das internationale Rote Kreuz, daß es inwiefern diese Angelegenheit erwoigt, jedoch in anbeacht des Mistrans der Moskauer Regierung nichts unternehmen konnte. Das Rote Kreuz ist

stehend fortschreiten. Es liegt kein Grund für legend welche pessimistische Befürchtungen vor. Wenn der Frieden bisher noch nicht unterzeichnet worden sei, so liege das nur an den technischen Schwierigkeiten. Es müßten die einzelnen Artikel redigiert werden, was sehr viel Zeit erfordert. Die Stimmung ist in beiden Delegationen eine gute und es herrscht die Hoffnung, daß der Frieden im Januar unterzeichnet wird.

Protestnote Joffes.

Riga, 2. Januar. Joffe hat wieder im Namen der Sowjetregierung eine Protestnote wegen angeblicher Verletzung der Präliminarien eingereicht, da polnische Truppen die neutrale Zone betreten haben sollen. Die Note macht einen schwachen Eindruck.

Polnisch-französisches Bündnis.

Vertrauen beizubehalten, da sie aus ihrer Art heraus gewisse Gebiete der Staatsarbeit behindert. Einfließen hat aber die Koalitionsregierung ihre Daseinsberechtigung nicht verloren bis zum endgültigen Friedensschluß und der Erledigung der aktuellsten Staatsangelegenheiten. Die Annäherung an Frankreich, die ich vom ersten Moment angestrebt habe, ist ein Wunsch des ganzen Volkes und wird unausänderlich von allen Kabinets fortgesetzt werden, die nach mir ans Fuder kommen können, denn diese Politik entspricht unseren Gefühlen, garantiert uns die Sicherheit und die ökonomische Entwicklung. Das ist es, weshalb die Konferenzen in Angelegenheit der Reise des Staatschefs im größten Einvernehmen beider Staaten stattfanden.“

Paris, 1. Januar. (Pat.) Savas. „Gaulois“ bespricht die angekündigte Reise Marschall Pilsudski nach Paris und bemerkt, daß Marschall Pilsudski die erforderliche Autorität besitzt, um mit den Regierungen die wichtigen Fragen Osteuropas zu besprechen. Frankreich wird dem ruhmvollen Soldaten den wärmsten Empfang bereiten.

Der Wilnaer Sejm.

Wie uns aus Grodno telegraphiert wird, wurden die Wahlen zum Sejm von Mittel-Litauen auf den 6. Februar festgesetzt.

Griechenlands Antwort.

Athens, 2. Januar. (Pat.) Aus Athen wird gemeldet, daß die längst erwartete Antwort Griechenlands auf die Entente vom 3. Dezember am Dienstag dem englischen, französischen und italienischen Gesandten eingehändigt worden ist.

Mela Bauer

Orat Jean de Furdo
Mitglied des Senats u. Sekretär des Verbands der
Polsche
Warschau, im Dezember 1920.
Graf Balonka Warschau

bereit, Rußland zu helfen, jedoch unter der Bedingung, daß mit der Rechnungsmäßigkeit keinerlei politische Angelegenheiten verbunden werden und daß die Delegierten des Rates Freiheit bei ihrer Arbeit freie Hand haben werden.

Die Milltonen

Welen bei der letzten Ziehung der Millionen am
Sonntag auf Nr.

116.927, 398.077, 908.815
und 1327.887.

Chronik u. Lokales.

Silvester in Lodz.

Es sangen die Geigen, es kitzten die Gitarren, es lachten die Masken. Silvester! Unterdrückte Luft schäumt empor, Lebenslust lodert glühender. Ein Meer von Licht strahlt in den Sälen. Du wunderst mit trunkenen Augen von Wodka zu Wodka; du läßt dich von berückenden Worten hinreißen, von heißen Blicken heranziehen. Du willst nicht denken, nicht grübeln. Du willst den grauen Alltag im Meer von tausend Freuden ertränken. Das Weib wird die Sehnsucht deiner wachen Träume, das Weib, das dich mit seinen Köstlichkeiten umfließt. Du flatterst wie ein Schmetterling von Rästel zu Rästel; die tolle Jugenlust, die keine Grenzen und Schranken kennt, fragt in dir das Lied von rauschenden Stunden und süßen Stunden. Dein Herz schlägt höher, deine Sinne sind verwirrt. Du siehst die Welt in einem Schein von glühenden Lichtern. Du willst nicht mehr auf den Füßeln deiner erlöhten Phantasie in die weite Ferne schweifen, wo das Glück wohnen soll und das Wunder und die Schönheit. Du bist mit allen deinen Sinnen an den Augenblick gebunden. Du bist hier, ganz hier.

Welt ist Gegenwart, Glück ist Heute, Schönheit ist Jetzt. Die Musik bracht. Hörst du diese schmelzenden Weisen? Sie sorgen das Lied deiner heimlichen Sehnsucht, deiner glühenden Sinne, deines unerfüllten Willens. Du breitest schnell deine Arme aus. Du hast die Welt mit ihren Köstlichkeiten und Reizen. Die Welt — das Weib — das goldene Lachen, die hellere Anmut, das junge Spiel und das stille Reden, die bunte Pracht und den süßen Rausch, die klingende Phrase und das helle Röhren. Silvester!

Und wie war der Silvester im Kongresssaal und im Scala, im Mautentempel und im Sportverein, im Savoy und . . . vor neun alle Säle, in denen Silvester gefeiert wurde. An allen Tischen lag sich die hellere Sorglosigkeit nieder. Zu allen Sälen wimmelte es von Genießern und Trunkenen, in allen Sälen lagte Pierrot sein angelassenen Lächeln und weckte Colombiye mit ihrem heiteren Späßen.

Die hohen Preise haben das Vergnügungslustige Publikum nicht zurückgeschreckt. Man zahlte 200 und 200 Mark für eine Eintrittskarte, die Garderobe kostete — 40 Mk. (!), für eine Bonboniere zahlte man 600, 800 und 1000 Mk. H. Z.

Freier Handel.

Der Kampf um den freien Handel in Polen hat bereits seine Geschichte. Nicht einmal rosten heftige Kämpfe um die Einführung des freien Handels. Es gab sogar eine Zeit, in der diese brennende Frage geradezu auf der Tagesordnung stand. Die gegnerischen Ansichten prallten aber aneinander und da keine der Parteien stark genug war, um ihre Ansicht durchzusetzen, blieb der freie Handel, wie so vieles bei uns, auf dem — Papier. Dieses papierne Dasein aber rächte sich. Blüht nicht heute unser wirtschaftliches Leben aus allen Wunden? Empfinden wir nicht täglich von neuem, wie krankhaft unsere Zustände sind? Schade wir uns nicht alle nach einem Retter in der Not? Dieser Retter in der Not, kann unter den heutigen Umständen, niemand anders sein als der — freie Handel.

Die bisherige Erfahrung lehrt uns, daß auf andere Weise unser wirtschaftliches Leben nicht gesunder kann. Was nützt uns das stigmatisierte Amt zur Bekämpfung der Spekulation? Hat es die Spekulation bekämpft? Ist es ihm gelungen, das wirtschaftliche Leben zu heben? Wer die Tätigkeit des Amtes zur Bekämpfung der Spekulation kennt, bedarf keiner Antwort. Er weiß, daß es nicht besser, sondern viel schlimmer geworden ist. Das Amt ist zwar noch nicht ganz tot, aber es liegt im Sterben. Sogar die eifrigsten Anhänger des Amtes sind zur Ueberzeugung gelangt, daß mit diesen Mitteln die Spekulation und der Wucher nicht bekämpft werden können.

Was nun geschiedenen Namen, wie die Welt...
Hoff es wirtschaftliche Probleme lösen will, wie
kurzfristig sein Blick ist für die wirklichen Bedürf-
nisse des Lebens, und wie falsch es das Wesen der
Spekulation erfasst haben. Sein Kampf konnte da-
her nichts anderes als fruchtlos bleiben. Dem
schwindenden Aute wird man nicht einmal nach-
sagen können: Das Amt hat seine Schuldigkeit
getan, das Amt kann gehen. Es hat nämlich
keine Schuldigkeit nicht getan. Im
Gegenteil, es hat durch seine verkehrten Mittel von
der eigentlichen Lösung der Frage abgelenkt.

Nun ist die Frage über den freien Handel
wieder aktuell geworden. Wir wissen, daß es nicht
so weiter gehen kann. Daß man bei und den allen
Standpunkt von neuem verteidigt, beweist am besten
der letzte Beschluß, der auf der Konferenz des
polnischen Verbandes für Handels-, Finanz- und
Bergwerks-Industrie unter Beteiligung zahlreicher
Vertreter verschiedener Handelsorganisationen, der vor
einigen Tagen in Warschau stattfand, gefaßt wurde.
Die Konferenz sprach sich für den freien Han-
del aus. Gut, aber wann wird dieser Beschluß in
die Wirklichkeit umgesetzt werden? Wird er nicht
nach berühmtem Muster von neuem auf dem Papier
Verbleiben?

Von der Warschauer Universität.
Am 10. d. M. findet in der Universität die feier-
liche Eröffnung des neuen Schuljahres statt.

Retrospektiv. Am 1. Januar verschied der
frühere Fabrikant und Kaufmann Herr Julius
Schäfer im Alter von 72 Jahren. Der Ver-
ewigte wurde in Lodz als ältester Sohn des Fa-
brikbesizers J. Schäfer geboren, besuchte die hiesige
höhere Gewerbeschule und war viele Jahre in der
Lodzer Filiale der Byrdowicer Manufaktur als
Verkaufsführer tätig. Im Anfang der achtziger Jahre
trat Julius Schäfer als Teilhaber in die
Firma Richard Schmidt ein, zog sich aber nach
kurzer Zeit aus dem Geschäft zurück und nahm
selbst dauernden Wohnsitz in München, von wo er
nach dem Ende des Krieges als mühsamer Pilger nach
Lodz heimkehrte. Hier lebte der Verewigte nun im
Hause seiner Schwester, bis er nach und wieder
den vergangenen Jahren erkrankte, im Gan-
zen aber still und unbeschwert dahin, und schließ-
lich am 1. Januar 1921 im Alter von 72 Jahren
zuletzt ruhig ein. Der größte Teil seiner
zahlreichen Jugendfreunde ist ihm im Tode voran-
gegangen, die wenigen aber, die ihn überleben, wer-
den ihm ein trauerndes Andenken bewahren. Er ruhe
in Frieden!

**Aufhebung des Sequesters für Leder-
und Gerberei.** Das neue Gesetz hebt den Se-
quester über Gerbereien und Leder auf. Die Ge-
bereien sind verpflichtet, in den vom Ministerium für
Handel und Industrie verzeichneten Terminen die
in Kaufpreisen erhaltenen Rohhäute auszu-
fertigen. Die Regierung dagegen hat das Vorrecht,
diese Leder im Ganzen oder teilweise zu den vom
Ministerium für Handel und Industrie bestimmten
Preisen aufzukaufen. Mit Bekanntgabe dieses Ge-

setzes vollziehen sich die Beschränkungen im Verkehr
mit Leder ihrer Gültigkeit.
Zwischen. Heute, am 9. Januar 1921, feiert
Herr Wilhelm Griebel, Administrator der Pognanski-
schen Biegelei und des Gutes Karalen das 40jäh-
rige Jubiläum seiner Anstellung bei der Firma J.
K. Pognanski. Den vielen Glückwünschen, die dem
alten und rüstigen Herrn dargebracht werden dürf-
ten, schließen wir uns gern an.

Am 4. Januar feiert Herr Ernst Hugo,
Beberleiter der Baumwoll-Druckerei N. Wieder-
mann, das Jubiläum 25jähriger Arbeit in diesem
Geschäftsunternehmen. Den vielen Glückwünschen,
die dem Jubilar morgen zugehen dürften, schließen
wir uns herzlich an.

**Der Frauenverein der Trinitatis-
gemeinde** veranstaltete am Donnerstag im Ver-
einshause ein Kinder-Weihnachtsfest, das einen
hübschen Verlauf nahm. Herr Pastor Hadrian
richtete an die Kleinen eine Ansprache und stellte
an sie einige Fragen, die zwar etwas schüchtern aber
richtig beantwortet wurden, worauf eine Reihe von
„Preisfragen“ von der Bühne herab, bisweilen
mit kaum zu vermutendem Verständnis, Weihnachts-
gedichte und poetische Erzählungen zum Besten gaben.
Mehrere Zusätze des Waisenhauses brachten kleine
Ensemblestücken zum Vortrag und desamtierten recht
verständnissvoll. Stimmungsvoll waren die Dekla-
mationen mit Begleitung des Kinderchores. Den
Höhepunkt des Abends bildete aber der Knacht
Knappecht, der aus seinem großen Sack eine Reihe
von Paketen unter die Kleinen verteilte.

Unsere Neujahrsbeschlagen waren für
unsere Leser sehr liebe Überraschungen. Sie be-
stehen in einer illustrierten Neujahrsbeschlage mit den
Bildern der Verstorbenen: Probst R. Szymbel und
Pastor Friedrich Wendt, sowie in einem Wand-
kalender für das Jahr 1921.

Verkauf von Büchern. Wegen Bücher mit
Anklicken des ersten Bedarfs wurden vom Wucheramt
nenerdings zwölf Händler mit 5 bis 50,000 Mark
belegt. Die Gesamtsumme des angelegten Strafen
beträgt 135,000 Mark.

**Stiftungsfest des Vereins „Con-
cordia“.** Bei dem Lodzer Gesangsverein „Con-
cordia“ fällt das Stiftungsfest mit der Sylvesterfeier
zusammen. Am Freitag versammelten sich daher
die Mitglieder dieses Vereins mit ihren Damen
recht zahlreich in dem Vereinshause, so daß es bald
an Platz zu mangeln begann. Der Chor des Ver-
eins, der zwar nicht sehr zahlreich ist, aber über ein
gutes Stimmmaterial verfügt, brachte unter Leitung
des jetzigen Dirigenten, Herrn Mark Pohl mehrere
lieder stimmungsvoll zum Vortrag und der Präses,
Herr Kahler, ließ die Anwesenden herzlich willkom-
men. Sodann amüsierte sich die Jugend im man-
neren Reigen bis kurz vor 12 Uhr, wo die Anwesenden
sich wieder vor der Bühne versammelten und nach
einer Festansprache das neue Jahr mit einem ge-
meinsamen „Gruß Gott mit hellem Klang“ begrüß-
ten. Klänglich wunderschön abgeordnete Vorträge bot
das Soloquartett des Vereins, das auch dem Humor

einen Platz einräumte. Großen Beifall faude
ferner die Vereinschoristen, die Herren A. und B.
mit ihren Kompletten. Darzwischen leistete die Sings-
in hübsches Pensum an älteren und modernen Län-
gen. So verlief der Abend und die Neujahrsnacht
hier sicher zu allseitiger Befriedigung der Geschie-
nenen.

Dankagung. Das Weihnachtskomitee des
Namen Kreuzes spricht hiermit den besten Dank aus
allen Personen und Firmen, die sich an den Arbeit-
en des Komitees beteiligten oder durch Spenden in
Natur oder Bar die Veranstaltung der Weihnachts-
feier für den Kranken Soldaten ermöglicht haben und
zwar dankt das Komitee folgenden Personen und
Institutionen: Herr Gulde, dem Direktor der Fisch-
produzenten, der Pol. Baltischen Ges., dem Nationa-
len Frauenverband, dem Verein „Sokol“, den Be-
amten und Beamtinnen der Lodzer Wojewodschaft,
Herrn Kpinaki, dem Pflegerinnen mit Fr. Kaplaska
an der Spitze, Fr. Siogiewska, dem Direktor der
Lodzer Polizei, Herrn Direktor Wolf, der Firma
Ditrowki, B. Kopynski, Ignatowicz, Rosenbergs,
dem Kino „Luna“, sowie allen denen, die eine
Sammlung in ihren Soldaten ermöglicht haben.

Versteigerung von Bäckereien. Das Komitee
für soziale Selbsthilfe hat festgestellt, daß einige der
Bäckereibesitzer die selbst angegebenen Maximalpreise
nicht einhalten. Auf Antrag des Oberleiters der
Bäckereimeister-Zunung Herrn Skalinski wurden
im Einverständnis mit dem Verpflegungskommissar
Herrn Patek vom Wucheramt nachstehende Bäckere-
eien versteigert: Rolenberg, Polubona Nr. 27;
Zapendowski, Waleria Nr. 5; Genczowski,
Rawrot 14; Rista Majerkiewicz, Kiliński 49;
Kaiser Koloz, Bielona Nr. 20 und Schaja Baradz,
Wenedykstrasse Nr. 10. Diese Bäckereien ver-
lieren das Konzessionsrecht. Das Komitee wird we-
ter streng darauf achten, daß die von der Bäckere-
meister-Zunung festgesetzten Maximalpreise nicht
überschritten werden.

Fleischschmuggel. Sehr viele Personen
haben sich jetzt auf den Schmuggel mit Fleisch ge-
worfen. Die Fleischwaren werden vorwiegend aus
der Umgebung nach Lodz gebracht, und erweichen
der ärztlichen Kontrolle. Eine Trichinenvergiftung
ist daher leicht möglich. Die Behörden haben an-
geordnet, den Schmuggel mit ungekühltem Fleisch
zu bekämpfen.

Verfälschte Entlohnung. In der
Przedzajmana-Strasse Nr. 17 verfuhrte vorgestern
ein Mann den Polizisten Felix Seide zu entlohnern.
Dies gelang aber nicht und der betreffende Mann
wurde festgenommen. Er erwiderte sich als der an-
genannte Strasse Nr. 17 wohnhafte Julian Baran.

Witzhaftes Tod. In der im Hause
Grabowa-Strasse Nr. 28 wohnhaften Witwe Walas
kam am Freitag der Koffin ihres Mannes Wojciech
Mlinski in betrunkenem Zustande und legte sich
schlafen. W. war zum Verlassen der Wohnung
nicht mehr zu bewegen und übernachtete auch da-
selbst. Am Neujahrs morgen bemerkte die Walas,
daß Mlinski nicht mehr lebe und ermittelte hieron

den Polizei-Angelast. — Ferner wurde am Neujahrs-
tage der Arbeiter Franz Josef Strzypinski in seiner
Wohnung an der Dymowicka-Strasse Nr. 41 tot
aufgefunden. Auch hier wurde sogleich Untersuchung
eingeleitet.

Verbrechen. In der Nähe des Gemüts-
Krankenheims Nr. 43 wurde vorgestern abend ein
bis zur Bewusstlosigkeit verregelt unbekannter
Mann in mittleren Jahren gefunden. Der Ver-
regte wurde mittels Rettungswagen nach dem Ho-
spital in der Dymowicka-Str. 75 gebracht. Wahr-
scheinlich handelt es sich hier um einen Raubüberfall.

Ein Schrapnell wurde vorgestern auf
einem Felde in Alt-Baluty Nr. 15 gefunden. Es
ist dies noch ein Blindgänger von den kriegsgerich-
ten Operationen im Bosn.

In kurzen Worten.

Das endgültige Abkommen mit Marano ist
unterzeichnet. Seine Truppen werden bis zum 7.
Januar entlassen sein.

Nach der Pause in den Weihnachtsfeiertagen
haben in Island wieder die Unruhen auf polnischen
Seiten der Einflüsse begonnen. Die Vertreter der
Einflüsse verhandeln jedoch weiter mit inoffiziellen
Vertretern der englischen Regierung.

Aus Belgien wird gemeldet, daß ein Kabinett
Pascy in Bildung begriffen ist.

Nach amtlichen Berichten erließen die italieni-
schen Truppen in Fiume nachfolgende Befehle: Ge-
biet 1 Offizier und 41 Soldaten, verwundet 12
Offiziere und 144 Soldaten, gefangen 208 Mann,
die durch die Abmachung freigelassen werden.

Vermischtes.

Die Erdbebenkatastrophe in Tere-
ntien. Nach einer Radiomeldung aus Buenos
Aires soll das Erdbeben in Mendoza 8000 Opfer
gefordert haben. Der Sachschaden wird auf 60 Mil-
lionen Pesos geschätzt.

1 Sofa, 2 Fauteuils, 2 Betten, mit Federmatratzen, eine Wanduhr zu verkaufen Gdańska Str. 105 & 106.	Unterricht In der deutschen, fran- zösischen u. englischen Spra- che (Konversation, Schrift- sprache, Grammatik) stellt Frau Karlina Loden, Dalmata 55 b.
Tüchtiger Gärtner, nützlich und zuverlässig, mit guten Kenntnissen, er- fahren in allen Zweigen der Gärtnerei, sucht Be- stellung. Off. u. Z. 6. an die Exp. d. Bl. erbet.	Ein Lokal für 10 Korbstühle, mögl. mit Kraft und elektr. Be- leuchtung, im Zentrum der Stadt, per tot. zu mieten geücht. Off. u. Z. 6. an die Exp. d. Bl. erbet.
Klavier-Schmied u. Stimmer — A. Fulda — Konstantiner 17. 11815	Ein Kompagnon für mech. Bederei (Kor- bstühle) gesucht. Off. u. Z. 6. an die Exp. d. Bl. niederzulegen

Am 1. Januar d. J. abends 8 Uhr verschied sanft nach längerem Verbleiben unser lieber Bruder, Schwager, Onkel und Cousin

Julius Schäfer

im Alter von 72 Jahren.

Die Trauerandacht für den lieben Verstorbenen findet Dienstag, den 4. ds. Mts. morgens um 9 1/2 Uhr in der Hl. Stanislaw-Kostka Kirche statt, von wo aus dann die Ueberführung nach dem alten katholischen Friedhofe erfolgt.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Theater (im Gebäude d. Deaters „Scala“ Hegel-Strasse Nr. 18).	Theater Direkt. M. Tarlowski	heute	R. Gierasieński	heute und morgen:
„BAGATELA“	Beginn um 8.30 abends Die Klasse ist n. 12 bis 2 u. n. 4 nachm. geöffnet.	„Die Rache“ , Ebeliches Biered. Je Vorstellungen: um 4 Uhr nachmittags u. 8 Uhr abends.	als Syncha Giedyman, Herzungsvermittler.	„In der Maske“ , Etwas Neues. Außerdem Konzertteil.

<p>Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, am Sonntag, den 2. Januar, um 7 1/2 Uhr nachmittags, meine liebe, geliebte Gattin, meine herzlich geliebte Mutter, Schwester, Schwägerin, Tante und Cousine</p> <h2>Anna Werner, geb. Tuzil,</h2> <p>im 44. Lebensjahre nach langem schwerem Verbleiben, versehen mit den Hl. Sterbesakramenten, abzurufen. Die Beerdi- gung der kranken Entschlafenen findet Dienstag, den 4. Januar, um 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, Stenkiwiczka- Nr. 10 aus, auf dem alten katholischen Friedhofe statt.</p> <p>Die trauernden Hinterbliebenen.</p>	<h1>Wohnung</h1> <h2>6 Zimmer Möbel</h2> <p>modern eingerichtet zu verkaufen. Die Wohnung im Zentrum der Stadt, eventuell zu vermieten durch Karl Witke, Möbelabrik, Cegielskiana 70.</p> <p>Gesucht werden für Sommerferien Gutsjettredrinnen und Stenotypistinnen adentro ein Bürovorsteher Rekonditionieren und Restauration wollen sich in der Gedrük- stelle der hiesigen Schmelzwerke, Roszadofski 17, melden.</p> <h2>Färbermeister</h2> <p>sucht Stellung für Selbe, Halb-Selbe, Kunst-Selbe, merzerisierte und Baumwolle, auch Halbwole. Off. unt. Chiffre „Ausländer A. U.“ an die Exp. ds. Bl.</p> <h2>KAUFE</h2> <p>Brillanten, Gold, Silber, Diamanten, Perlen, alte künstliche Röhre und Garderoben. Jede gute Preis. Bitte sich zu überzeugen. Konstantinerstr. 7 rechte Offizin, 1. Stock, 3. Mitteln.</p> <h2>Dr. M. GOLDFARB</h2> <p>Haut- und venerische Krankheiten. Zawadzka-Strasse 15, Ecke Walczanska. Sprechstunden: Von 9-12 vormittags und von 5-7 Uhr nachmittags, für Damen von 3-6 Uhr nachmittags. Sonntags nur von 9-12 Uhr. Zew. 3/5. 20 roku. D. U. Z. O. L. za 31.</p> <h2>Ein Baden</h2> <p>gleich welcher Branche, an der Herrlicher gelegen, an kaufen gesucht. Off. unt. L. P. an die Exp. ds. Bl. erbeten. 6816</p> <p>Dr. med. Z. Aronson Spezialarzt für Nerven- und Frauenkrankheiten, 111 Krawczynski, Dymowicka-Strasse 104-105 nachm. Sonntags von 10-12 Uhr vormittags. Zew. 3/5. 20 roku.</p>
---	---

GALOSCHEN aller Arten und Größe von 11/2, 2 1/2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.	Frauenverein der Trinitatis-Gemeinde. Montag, den 3. Januar 1921 im neuen Votale, Konstantinerstr. Nr. 4	Sür Fabriksunternehmen kann großer Saal mit elektrischem Anchluss und Nebenräumen für Kontor oder dergl. im Zentrum der Stadt nachgemietet werden. Offizier unt. „G. G. 20000“ an die Exp. ds. Bl. erbeten.	Sommerhaus, 3 Zimmer u. Küche mit 1 1/2 Morgen Land, Obli- garten, Fischteich, Brun- nen und Wirtschaftsban- nen, in Ruda-Val, zu verkaufen. Näheres zu er- fahren in d. Exp. ds. Bl.	Gut eingeführter Vertreter zum Verkauf von Baumwoll- le, Baumwoll-Abfällen, Woll- und Woll-Lumpen gesucht. S. Assenheimer, Bremen.	Gesucht Vigogns-Manipulant und Webmeister der Baumwollbranche, bezw. Fachmann, der mit der Manipulation und dem Webfach vertraut ist. Das Vortrecht haben erstklassige Kräfte. Off. unt. „De- beret“ an die Exp. ds. Bl.
---	---	--	---	--	--